

Freitagsgebet als Lehrer

Beitrag von „Winterblume“ vom 18. Juni 2025 09:32

Lieber Threadersteller,

nur ein paar persönliche Gedanken von mir dazu: Wenn Lehrer wirklich seit längerem dein Wunschberuf ist und keine spontane Laune, du vielleicht dazu noch idealerweise im Vorfeld schon durch Praktika oder Nebenjobs in dieser Richtung erste Erfahrungen sammeln konntest und du insgesamt das Gefühl hast, deinen potentiellen zukünftigen SuS - gerade denen mit Migrationsgeschichte - in einigen Punkten ein "role model" sein zu können, spricht das in meinen Augen dafür, den Weg des Lehramtsstudiums zu gehen. Auch wenn noch unklar ist, wie es mit der Wahrnehmung des Freitagsgebets innerhalb der Arbeitszeit aussieht.

Natürlich ist es letztlich deine persönliche Entscheidung, wie wichtig dir dieser eine Aspekt der Religionsausübung ist. Ich bin selbst nicht wirklich religiös aufgewachsen, habe aber einige muslimische Menschen in meinem Freundes- & Bekanntenkreis und auch mein Mann ist muslimisch. Die meisten, die ich kenne, handhaben es ohne Gewissenskonflikte so, dass sie zum Freitagsgebet gehen, wenn es eben möglich ist, ansonsten aber eben auf der Arbeit bleiben und sich entweder dort für ein Gebet zurückziehen, falls möglich oder das Gebet später zuhause nachholen.

Wie gesagt, ich bin selbst nicht sonderlich religiös geprägt, interpretiere es aber so, dass viele Religionen (auch der Islam) - abgesehen von extremistischen Ausprägungen - im Grunde Wert auf gute Taten und den Dienst an den Mitmenschen legen. In diesem Sinne ließe sich vielleicht auch die Tätigkeit als Lehrer*in betrachten und ein Argument finden, ein nachgeholtes Gebet zu rechtfertigen. (Im Islam spielt ja auch die eigene Absicht hinter einer Handlung (niyyah) eine wichtige Rolle, so wie ich es verstanden habe.) Gerade in Zeiten von zunehmendem (auch antimuslimischem) Rassismus und allgemeiner Diskursverschiebungen nach rechts könnte es für muslimische SuS oder solche mit Migrationsgeschichte in der Familie hilfreich sein, mehr positive Identifikationsfiguren in der Schule um sich zu haben, die ihnen zeigen, dass es möglich ist, Religion und ein Leben nach freiheitlich- demokratischen Grundwerten problemlos zu vereinbaren und auch ein geschätztes Mitglied dieser Gesellschaft zu sein.

Auf jeden Fall alles Gute.

Grüße

Winterblume